

LEITBETRIEBE

Erste AM und RLB NÖ-Wien

WIEN. Mit der Erste Asset Management (AM; Anm.) GmbH und der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG wurden zwei führende Unternehmen der Finanzbranche als österreichische Leitbetriebe rezertifiziert. Wolfgang Traindl (Vorstand Erste Asset Management GmbH) sowie Michaela Rammel (Bereichsleiterin Firmenkunden Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG) nahmen die Auszeichnung im Schloss Belvedere von Leitbetriebe Austria-Geschäftsführerin Monica Rintersbacher entgegen. „Die Leitbetriebe bilden das Rückgrat der österreichischen Wirtschaft. Durch den Fokus auf nachhaltigen Unternehmenserfolg sichern sie langfristig Zehntausende Arbeitsplätze und sind ein wichtiger Innovationstreiber“, so Rintersbacher.

VAV VERSICHERUNG

Kooperation mit IGV Austria

WIEN. Die Maklervereinigung IGV – mit derzeit 145 Mitgliedern und rund 350.000 Kunden – und die VAV Versicherung haben kürzlich eine Partnervereinbarung unterzeichnet. Ab sofort setzen die Mitglieder der IGV beim Vertrieb von Versicherungslösungen auch auf die VAV. Kunden profitieren vorerst vom innovativen VAV Kfz-Tarif, der viermal in Folge von der Österreichischen Gesellschaft für Verbraucherstudien (ÖGVs) zum österreichischen Testsieger gekürt wurde. Ein Ausbau der Kooperation auf weitere Produkte der VAV ist geplant.



© Panthermedia.net/Ohmay

Rund um den Klagenfurter Lindwurm sind die Börsen der Unternehmen im Bundesländervergleich recht schlaff.

Im Westen steppt der Bär

Unternehmensinsolvenzen auf niedrigstem Stand seit 2001 – Bonität im Westen am höchsten, Schlusslicht ist Kärnten.

•• Von Reinhard Krémer

WIEN. Die Unternehmensinsolvenzen sind im Vorjahr auf den historischen Tiefststand seit 17 Jahren gefallen, zeigt die Creditreform Firmeninsolvenzstatistik; die Zahl der Verfahren ist um 1,8% auf 5.224 gesunken.

Die Zahl der eröffneten Verfahren ist dabei um 1,5% auf 3.113 Fälle, die Zahl der mangels kostendeckenden Vermögens abgewiesenen Fälle um

2,1% auf 2.111 zurückgegangen. Der Blick auf die Bundesländer zeigt den stärksten Rückgang in Tirol (–9,4%), in Salzburg (–8,5%) und in Kärnten (–7,3%).

Osten hinkt hinterher

Lediglich im Burgenland (+14,3%) und in Niederösterreich (+8%) gab es einen Zuwachs an Insolvenzen. Die höchste Insolvenzbetroffenheit herrschte in Wien mit 17 Insolvenzen pro 1.000 Unternehmen. Österreich-

weit wurden im Durchschnitt elf Insolvenzen pro 1.000 Unternehmen gezählt.

Gleichzeitig glänzen Unternehmen in Vorarlberg (13,5% mit sehr guter Bonität), Oberösterreich (10,5%) und Tirol (10,2%) mit höchster Bonität und dem geringsten Ausfallrisiko, meldet die Wirtschaftsauskunftei Bismode D&B Austria. In Wien haben nur 8,9% der Unternehmen ein minimales Ausfallrisiko, in Kärnten nur 6,3%.



© Panthermedia.net/Kantner

Digitale Vorbereitung fehlt

Österreichs Unternehmenszentralen im Wandel.

WIEN. WU-Professor Phillip Nell und Wissenschaftler Jan Schmitt untersuchten in einer aktuellen Studie gemeinsam mit der Unternehmensberatung Roland Berger und Headquarters Austria, welchen Einfluss Digitalisierung auf internationale Unternehmenszentralen nimmt. Trotz massiver zu erwartender Veränderungen sieht sich nur ein Viertel der rund 850 Unter-

nehmenszentralen in Österreich ausreichend vorbereitet. Potenziale zur Kostenersparnis sieht man vor allem in der Effizienzsteigerung (75%), die Reduktion administrativer Aufwände (66%) und durch die Beschleunigung von Entscheidungsprozessen (59%). Nur 24% der Führungskräfte gaben an, ausreichend Zugang zu Digitalisierungs-Spezialisten zu haben. (rk)